

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	81 (1955)
<b>Heft:</b>	52
<b>Illustration:</b>	Ein Neues kommt, wir schrieben Proscht, es lohnt sich [...]
<b>Autor:</b>	Rabinovitch, Gregor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

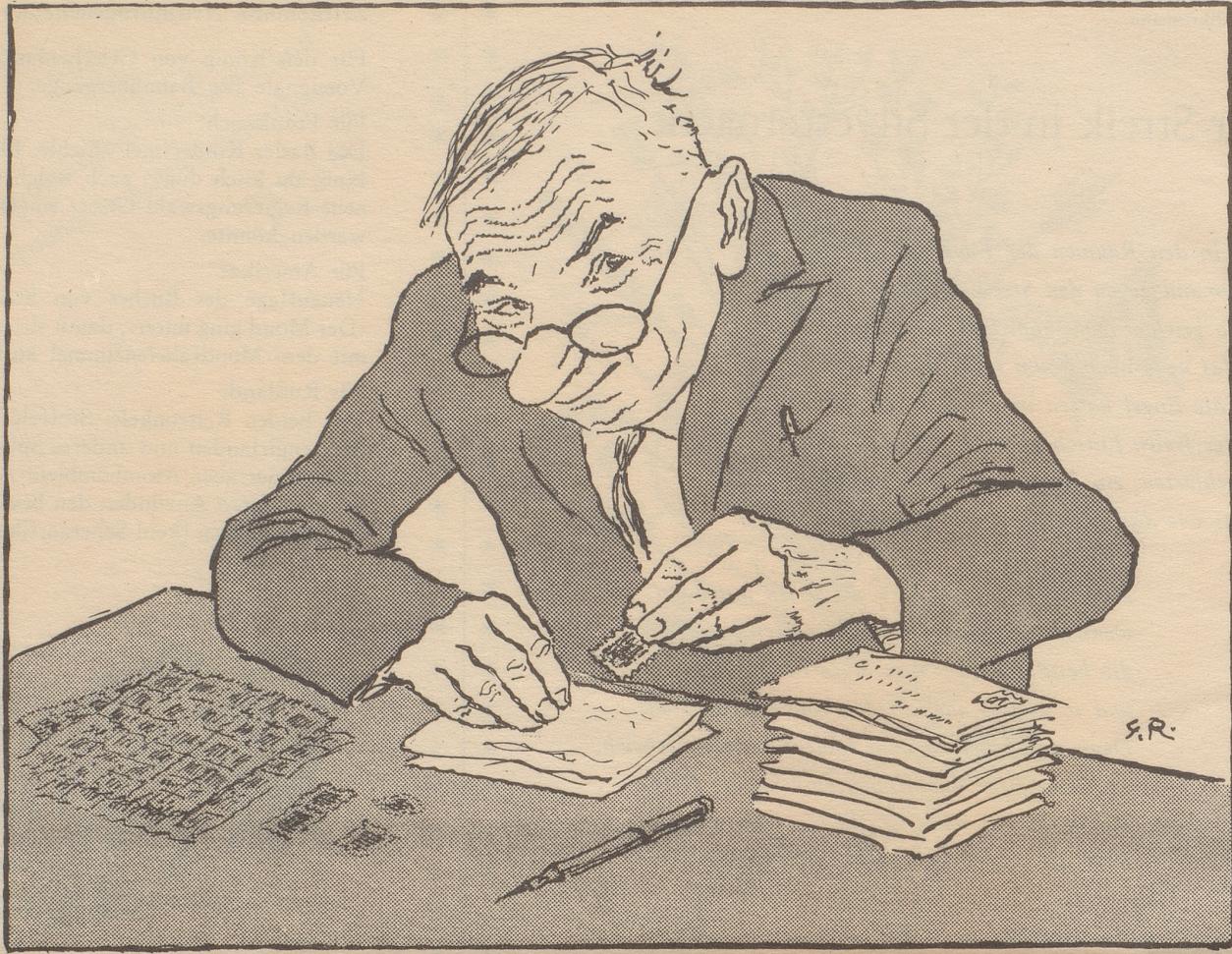
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



G. Rabinovitch

Ein Neues kommt, wir schreiben Proscht,  
Es lohnt sich. Ämel für die Poscht!

#### Es fängt mit Grrr an ....

Die achtjährige Sonja mit ihrem dünnen Zopf wie ein Rattenschwänzchen steht am Gartenhag und strahlt mich gönnerhaft an: «Götti, weißt du, was für ein Geschenk ich dir gebe?» Trotz tiefsten Stirnrunzeln ahne ich es nicht im geringsten. «... jetzt gehe ich gerade ins Dorf, es zu kaufen!» – und da ich ebenfalls eine Weihnachtskommission vor habe, spazieren wir miteinander. Beim Brot- und Feinbäcker gibt es eine Schwierigkeit; denn dort wollen wir beide zufälligerweise unsere Geschenke holen. Schließlich trete ich zuerst hinein und kaufe meine Schokoladen, während sie draußen wartet. Nachher stolziert sie an mir vorbei hinein, und ich warte – warte und sehe durch das Kellerfenster, wie die Bäckersfrau in der Backstube drei frische Cremeschnitten holt. Cremeschnitten gelten unter Bekannten und Verwandten als meine Lieblingssüßigkeit.

Auf dem Heimweg hält Sonja ihr Päckchen vor mir in die Höhe und zwinkert mich so verschmitzt an, daß sie – bums – über einen Schneewall stürzt. Das Un glück geht noch leidlich aus: die süße Last wird zwar naß sein, aber nicht zerquetscht. Sonja kämpft beim Weiter schreiten sichtlich mit sich selbst, aber schließlich muß sie doch fragen: «Kannst du raten, was drin ist?» «Eine Züpfle? Ein Stück Kuchen? Basler Leckerli? Mohrenköpfe? ... » Sie schüttelt den Kopf. Ich bringe es nicht heraus. Nach einer Weile stummen Überlegens macht sie weitere Avancen: «Es fängt mit einem G an!?!» Ich rate: Gipfel, Gutzli, Caramels ...

Alles ist natürlich falsch. Lange Pause. «Du, es hat fünfundsiebzig Rappen gekostet!» Sie gesteht das, obwohl sie fürchtet, daß ich es nun entdecken müsse, aber sie ist nicht fähig, sich zu bezwingen. Jetzt schwitze ich schon vor Mühe, nichts zu erraten.

«... Es fängt mit einem Grrr an!?!» Gott sei Dank, wir sind bei ihrem Garten angelangt. Ich verschließe mit einem Kuß den Plappermund und sage rasch: «Auf Wiedersehen!»

...

Am Abend bin ich zur Christbaumfeier eingeladen. Welch großer Augenblick, da Sonja mir ihr Geschenk übergibt. Während alle aufmerksam und schweigend zuschauen, wie ich beim Auswickeln Erstaunen und Entzücken spiele, ruft die von ihrem Geheimnis legitim erlöste Sonja; «Götti, ich hätte dir noch viele, viele Cremeschnitten gekauft; aber Mutti und Vati fanden: Drei sind genug für dich!»

Ch. Tschopp

**City Hotel zürich**

Erstklass-Hotel im Zentrum  
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,  
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen  
Fernschreiber Nr. 52437  
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55